

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1924**

220 (5.6.1924) Abendausgabe



Glend. Millerand schloß mit der Erklärung, Frankreich habe die auswärtige Politik aller Regierungen gebilligt und habe den unerwarteten Willen, von Deutschland die Durchführung seiner Verpflichtungen zu verlangen.

Wiederaufnahme der Verhandlungen über den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete.

Paris, 5. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Jahre 1921 waren Verhandlungen zwischen den Bewohnern der zerstörten Gebiete Frankreichs und dem Verbande sozialer Baubetriebe geführt worden.

Die Verhandlungen zwischen dem Komitee der zerstörten Gebiete und dem Verbande sozialer Baubetriebe werden in den nächsten Tagen wieder aufgenommen. Dieses Komitee veröffentlicht eine Erklärung an die Linkspartheien der neuen Kammer, daß sie eine Durchführung sozialer Abmachungen begünstigen.

Des Kanzlers Rede im Spiegel des In- und Auslandes. Berliner Blätterstimmen.

Berlin, 5. Juni. Die gestern im Reichstag von Reichskanzler Dr. Brüning abgegebene Regierungserklärung findet die uneingeschränkte Zustimmung der Presse der Mittelparteien und der Sozialdemokraten.

Die „Germania“ betont, daß die Politik der Reichsregierung von missherrlichen Taten ausgehe, die unangenehm seien als hüllige Gegenüberstellungen.

Der „Vorwärts“ schreibt: „Die Sozialdemokraten halten in Wahrung der Interessen der Arbeiter die Annahme des Sachverständigenrats für erforderlich und sie werden im Interesse der Arbeiter, ohne nach rechts oder links zu sehen, ihre Energie auf diesen Punkt konzentrieren.“

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erklärt die Stellungnahme der Regierung zum Dawesbericht für grundsätzlich richtig. Die deutsche Wirtschaftslage sei unbestreitbar trübselig.

Französische Blätterstimmen.

Paris, 5. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Presse hat mit der Erörterung der innerpolitischen Lage so viel zu tun, daß nur wenige Blätter sich auf eine Besprechung der gestrigen Kanzlerrede einlassen können.

Kunst und Wissen.

Richard Strauß in Karlsruhe.

Zu Ehren von Richard Strauß gab der Staatspräsident, Herr Dr. Köhler, gestern, Mittwoch mittags ein Mittagessen, zu dem die Minister mit ihren Damen geladen waren.

Was Jean Paul aus seiner Kindheit erzählt.

„Das Erstgeborene und Zuerstgeborene, auf das ich ewig und lehnfüchtig zurückblicke, ist meine Jugendzeit, aber nicht meine äußere, die lahmt, die je Jünglinge ertragen, sondern auch meine innere, welche unter dem hohen Schnee der äußeren Lage ihre Blumen und Blüten und den ganzen Frühling trieb.“

Die englische Presse. London, 5. Juni. (Drahtbericht.) Die gestrige Reichstagsrede des Reichskanzlers Dr. Brüning wird von den Berliner Korrespondenten im allgemeinen ohne Kommentar wiedergegeben.

Günstige Aufnahme in Amerika.

Paris, 5. Juni. Nach einer vom „New York Herald“ veröffentlichten Washingtoner Meldung wird in den Kreisen des Kongresses und in halbamtlichen Kreisen eine gewisse Erleichterung über die Lösung der deutschen Kreditfrage empfunden.

Der Anschlag auf Dr. Seipel.

Wien, 5. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber das Befinden des Bundeskanzlers Dr. Seipel wird folgender Bericht ausgegeben: Temperatur 37,4, Puls 98, Mundverhältnis andauernd günstig.

Die Vorgänge in Rumänien.

Wien, 5. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aus Budapest wird der „Neuen Freien Presse“ gemeldet, ein Bukarester Rechtsanwalt, der am Mittwoch im Flugzeug aus Budapest in Bukarest eingetroffen ist, erzählt folgendes: Die Meldung, das General Aversca die Regierung gestürzt habe, entspricht nicht den Tatsachen.

General de Mez fälscht die Tatsachen.

Köln, 5. Juni. (Drahtbericht.) General de Mez hat durch seine eigenmächtigen und rigorosen Sanktionen im Falle Helsen-Windweber die Rheinlandkommission vor eine vollendete Tatsache stellen wollen.

Bayerischer Landtag.

München, 5. Juni. (Freudenberg.) Auf Grund eines am 29. Mai getroffenen Uebereinkommens mit der tschechischen Eisenbahnverwaltung hat das Reichsverkehrsministerium eine Anordnung ausgegeben, nach der der gesamte Dienstverkehr mit der tschechischen Eisenbahnverwaltung tschechischer Sprache geführt werden muß.

Lärmjahren in den Parlamenten.

Schwerin, 5. Juni. In der heutigen Sitzung des mecklenburgischen Landtages kam es vor der Annahme des 1. Vorhabens, für den die Deutschnationalen den Abgeordneten Meppenhausen vorzuschlagen, zu wüsten Lärmjahren.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeress-Niveau, Temperatur, Gesamtwärme, Niederschlag, Windrichtung. Rows include Weiskirchen, Rühlshausen, Karlsruhe, Baden-Baden, Badmühl, St. Blasien, Müllingen, and Feldberger Hof.

Allgemeine Witterungsübersicht. Das gestern über England und Nordwesteuropa sich ausbreitende Hoch hat sich gestern über die Nordsee verlagert.

Wetterverhältnisse für Freitag, den 6. Juni 1924. Mehrere einzelne Wolken (einige Stunden) anstreifend, aber immer noch einzelne Wolken Regenfälle, Gewitter und vor Nordwesten der trübten, mäßig bewölkten, überaus klaren, welche nordwestliche Winde.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Obersteiner unserer Gesellschafter haben die Beschlüsse der letzten Versammlung von 1923 überreicht und werden daher auch heute noch mit demselben Entschluß verfahren.

Das Quäkertum und sein Gründer.

Zu George Fox' 300. Geburtstag — Juni 1624. Von Dr. Johannes Knipf.

Es wird den Quäkern unterzogen bleiben, wie sie in ihrer kritischsten Zeit und noch unseren Kleinen gehalten haben, helfen. Da erfüllen wir wohl nur die Pflicht der Dankbarkeit.

Im Juni 1624 geboren (in Drayton, Grafschaft Leicestershire) lebte der junge George Fox eine der besten Perioden England die Zeit, in der die Wirtschaft Karls I. und sein überheblicher Charakter ihn zum Schatz führten, die Zeit, in der die Bevölkerung erlitt. Kein Wunder, daß in dieser allgem. Erlösung und Zerrüttung der junge Fox sich dahin schickte, wo allein Ruhe gibt, zu Gott.

Wie er, hatten schon manche gefühlt und sich zu einer Seite zusammengeschlossen, der „Gesellschaft der Freunde (des Lichts)“ ihnen ging der Schlußmacherlehre und fand hier solche Erbauung und solche Anregung, daß er ganz in ihren Lehren aufging und sehr intelligenter und energischer Mensch, sie weiter ausbaute.

Fox' Predigtgüte durch die englischen Städte sind für ihn ein Triumph, aber auch ein Martyrium gewesen. Er gewann große Scharen von Anhängern, aber dafür schlug man ihn aus den Städten und Stöcken und mit der Bibel; man legte ihn in Stock, man sperrte ihn in Gefängnisse und ins Irrenhaus, er wurde geprügelt, gepeitscht und an den Haaren gerissen wurde, wo man ihn

Aus Baden.

Generalversammlung des Vereins südwestdeutscher Zeitungsverleger.

Unter dem Vorsitz des Vereinsvorsitzenden, Verleger Koelb... Baden, fand am Sonntag in Baden-Baden die... Generalversammlung des Vereins südwestdeutscher Zeitungsverleger.

Schaften der benachbarten Orte, als erste jene von Pfaffenrot, die nach anstrengender Arbeit ein Umfächern des Feuers verhinderten.

Mannheim, 4. Juni. (Selbstmord.) Wegen andauernder Ehezwistigkeiten hat sich ein 21jähriger Kaufmann auf der Straße erschossen.

Heidelberg, 4. Juni. Der Schwimmschriftsteller Walter Mang, der kürzlich zum Heidelberger Universitätschwimmlehrer ernannt worden ist, ist vom amerikanischen Schwimmlehrerverband zum korrespondierenden Mitglied für Deutschland erwählt worden.

Haslach, 5. Juni. (Unwetterkatastrophen.) Das Unwetter am vergangenen Samstag hatte für das Kinzigtal schwere Folgen.

Oberweiler (M. Mühlheim), 4. Juni. (Erweiterung des Eisenbahngemeinschafts.) Die Arbeiterpensionskasse V. der deutschen Reichsbahn hat von den Erben des Sigmünders Engler die Sigmünde auf dem Sägebühl für 45 000 Goldmark erworben.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 5. Juni.

Die Ausübung des zivilen Ausnahmezustandes.

Der militärische Ausnahmezustand ist bekanntlich durch Reichsverordnung vom 28. Februar aufgehoben und an dessen Stelle auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung der zivile Ausnahmezustand als zu Recht bestehend erklärt worden.

!! Öffnung der Parkfälle und Fahrkartenschalter. Das Reichsgesetz Nr. 19 bringt eine Veränderung der §§ 14, 17 und 19 der Eisenbahnverkehrsordnung.

Borausstellungen von Wagenabteilen. Die Befestigungen auf besondere Wagenabteile oder ganzer Wagen werden jetzt durchweg durch die Stationen erledigt.

Die Karlsruhe Straßenbahner zur neuen Befolungsregelung. Der Deutsche Verkehrsverband - Abt. Straßen- und Kleinbahnver - hatte auf letzten Freitag Abend eine Protestversammlung in den „Schlachthof“ einberufen.

von der Organisationsleitung in Berlin, an maßgebender Stelle im Reichstag die nötigen Schritte zu unternehmen, daß dieser ungerichteten Regelung der Beamtenbefolgung die Zustimmung verweigert wird.

Siegfried laß weg, der Hagen kommt! Ueber eine amüsante Episode, die sich dieser Tage in den Kammerlichtspielen zu Hirschberg während des Ribbelungenfilms ereignete, berichtet der „Kote aus dem Riesengebirge“.

Unfall. Am Dienstag nachmittag stießen ein Werkmeister und ein Student mit ihren Fahrrädern auf einem Feldweg in den Seegärten, Gemarkung Mühlburg, zusammen.

Betrügereien. Am 26. Mai d. J. mittags erschien bei einer Familie in Neustadt a. S. eine Frau, die es versand, ihre Not derart zu klagen, daß sie Mitleid erregte.

Stimmen aus dem Publikum. Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Zur Taugung der badischen Grund- und Hausbesitzervereine in Baden-Baden. Aus Wiesbaden schreibt uns folgende Zuschrift zu:

Die Behauptung des Verbandsvorsitzenden, die Lage des Hausbesitzers sei „geradezu trostlos“, ist sicherlich nicht richtig. Wie viele Mieter, die durch die Inflation bedrückt worden sind, würden gerne die „trostlose Lage“ eines Hausbesitzers gegen die Mietschmerzen tauschen.

Haut-Bleichkrem. Wirksam erprobte unschädliche Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommerprossen, Leberflecke, gelbe Flecke. Mit gelber Creme. In allen Apotheken-Verkaufsstellen zu haben.

Wanzentod. Fr. Sprinker, Karlsruhe, Markgrafstr. 52. Tel. 3263. Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 18 Seiten.

Schilberg (Amt Ettlingen), 4. Juni. (Gesetz.) Heute vor... und des Schneiders Garbner (Doppelhaus) vollständig bekannt.

Wintter ohne Heizung ließ und wo ihm die wachhabenden Soldaten selbst das schlechte Essen fortnahmen. Foz' Gesundheit wurde... nach Amerika, nach Holland, nach Deutschland.

Yung-Li und die Götterblume.

Yung-Li ist hübscher als die Sumpfröhre, rauchgedriger als der... auf seinem Gesichte aber sieht das ewige Lächeln des Glücklichen aus.

siachen Abend pries. Was konnte ich dafür, daß mir just in diesem Augenblick die Geschichte von dem Ingenieur einfiel, dem die Arbeiter einen morchen Ridderschädel brachten, der ihm mit der Aufschrift „Postler Fleischerei“ in seinen Schaulosten stellte und für die stauenden Gaffer nicht zu fagen brauchte?

Gut denn, wir bogen durch den Wald zu jener freien Höhe hinauf, wo der Blick weitzte in das Reich der abendlichen Jungfrau dringt. Die letzten Sonnenstrahlen flackerten durch die Worntröner, ein milchweißes Licht fiel das Tal entlang und von Wengen herauf trug ein haucharter Luftzug verworrene Laute.

„Nicht doch“, widerstand er, „laß uns länger verweilen. Ich schweige gerne und lausche mit dir in die Stille.“

„Dieser Berg ist eine Blume. Eine Blume der Verschwiegenheit. Ich laß ferriare Kette und Wäsendosen, aus denen Risa und ordentlich Unschuld dich hehlofer. Meine brennenden Rhododendren sind stolz und arak wie Wänerjungfrauen, aber dieser Berg ist größer und er blüht wie die Götterblume meiner Träume. Ich liebe diesen Berg, — und du?“

Yung-Li's Lächeln ging durch die Dämmerung und mein Sinnen trug dieses Lächeln in die Träume hinüber.

Der Laubstand von Wengen ist wie ein Adlerhorst auf steilen Klippen erbaut. Es troch mir über den Rücken, — keine Gänsehaut, bewahr! — aber ein gelindes Schauern. Diese Tiefe, der geltsene Knall, die stiebenden Splitter und die Freude an meinem guten Schuh, pridelten in mir auf. Nachmals hoch mit der Fimite: — pang — bang!

„Einmal auf, einmal schlecht, — geht du mit durch den Wald?“ hob Yung-Li mit spizen Ringern einen Enzian von Weidgrunde an und lächelte in die Tiefe des blauen Kelches.

„Auf das ist eine kleine Götterblume. Weiß sie so schön zwisch den Gräsern steht und doch den Himmel wieder spiegelt. Magst du die Schichten, die frommen leihen?“

„Ich meine Yung-Li, du selber bist die Götterblume. Du lächelst, wenn dein Schiff zerfällt, du trägst den Berg und den Enzian in dir und wenn du nicht zerfällst, du schließt und fromm wärest, müßte ich mir einen hehrerkeren Freund suchen?“

„Darf ich“, hab Yung-Li an, „aus meiner Heimat erzählen? — Auf dem Hügel über dem Strom gingen die Götter. Weit in die Sandwüste drang ihr Atem und ihre Stimme grölste über der Stadt. Jormnützig schlugen sie das Meer und warfen die Brandung weit auf die Klüften. Da zogen die Menschen mit Fahnen und weihem Gewand auf den Götterberg. Sie brachten den Göttern ein blühendes Weib zum Opfer dar. Wilder noch brandeten die Wogen und verschlangen die Stadt. Sie weiheten den Göttern Tempel und heiligen Tiere, die Stirn und die Hände im Staube, die Arnie im Sande verbohrt. Da rief der Himmel: Schwefel und ein Tausen setzte die Erde. Wehfliegend rangen die Priester mit der Allmacht und fanden kein Gehör. Endlich trugen sie auf tausend geduldbigen Rücken Ackererde auf den Sandberg und feierten das Fest der Blumenfaat. Und siehe, ein zarter Regen ließ die Saat aufgehen. Das Volk strömte hinauf zu dem Götterberg, die Priester beteten. Und aus dem Sandmeer schmol ein Krauschen und Brausen, als ritten die Götter über das Fest. Eine Stimme lag in der Luft. Alle hörten sie rufen: Ihr seid unsere Blumen, werdet wie eure Blumen, unsere Saat keine auf! Da warfen die Priester die Gewänder ab: es verbrüderten sich Geringe und Reiche, Stadt und Land; die Räuber der Berge traten aus ihren Verstecken; und Gesetze sanken und die Menschen wurden ant.“

**Gerichtszettung.**

**St. Freiburg, 2. Juni.** Eine Diebes- und Einbrecher-Gesellschaft, die es vorzugsweise auf Schreibmaschinen abgesehen hatte, wurde vom Schöffengericht abgeurteilt. Hauptbeteiligter war der 25jährige Michael Böhler aus dem Stadtteil Stühlinger, öfters leistete ihm der 21jährige Mechaniker Otto Köpfer von hier Gefolgschaft. Als die beiden einmal einen Kassenschrank mit einem Brecheisen aufknackten, stand der Bruder des letzteren, der Kaufmann Wilhelm Köpfer als Aufpaffer in der Nähe, um etwaige Störungen rechtzeitig zu melden. Bei Erbrechung eines anderen Kassenschanks in einer Weinhandlung nahmen die Einbrecher Reißaus, weil sie irrtümlich die Nacht glode eines benachbarten Hotels für eine in dem Kassenschrank angebrachte Wärmeglocke hielten. Das Schöffengericht verurteilte den Böhler zu drei Jahren, den Otto Köpfer zu zwei Jahren und Wilhelm Köpfer zu 11 Monaten Gefängnis. Wegen Missetat und Verübung kleinerer Diebstahle erhielt die Mutter des Böhler 3 Monate und 3 Tage Gefängnis.

**St. Freiburg, 4. Juni.** (Eine Betrügerin.) Gastrollen als Schwindlerin gab im Monat Januar in mitteldeutschen und süddeutschen Städten die 33jährige Buchhalterin Mathilde Beder aus München-Gladbach. Abenteuerlich und phantastisch veranlagt, war es ihr offenbar ein Leichtes, mit falschen Vorpiegelungen Geldquellen zu finden zu lassen. Besonders erfolgreich arbeitete sie mit einem Scheidungs- und Vermögensbesitzer in Hannover gegen Einzahlung von 50 Rentenmark ausgefallen. Die Scheidung unterschrieb sie mit erdichteten Namen. Heute, bei einem Einkauf, war sie eine Freitin von Rannstadt, morgen eine Frau von Wolke, in Heidelberg erschwindelte die Beder 250 Goldmark mit einem Scheidungsbescheid, auf den sie einen schlichten bürgerlichen Namen hingewirft hatte. Verschiedentlich waren die Scheidungen mit vorzüglich nachgeahmten Stempeln versehen. In Frankfurt und Würzburg betrog die Beder mit der erfundenen Behauptung, die wertvollen Reisetopper seien ihr im Zuge gestohlen worden, die Bahnhofsmission um Geldbeträge. Mit dem gleichen Trick verlor sie in Freiburg von der Bahnhofsmission 250 Mark herauszuholen. Der Versuch schlug hier fehl und damit wurde auch dem Treiben der stuppelosen weiblichen Schwindlerin ein Halt geboten. Käuferschaft bleibt, was die Beder mit den ergaunerten Geldbeträgen angefangen hat, da sie in kürzester Zeit immer wieder ohne Mittel war. Es liegt die Vermutung nahe, daß sie in Begleitung eines männlichen Partners reiste, wenigstens wollte nach ihrer Ankunft in Freiburg ein Unbekannter die für sie bestimmte Post in einem Fremdenheim abgeben. Wegen ganz ähnlicher Betrügereien ist sie schon früher in Dresden zu einer längeren Strafe verurteilt worden. Das Schöffengericht verurteilte die wegen Urkundenfälschung, Betrug und Betrugsvorversuche Angeklagte zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, abzüglich der entsprechenden Untersuchungshaft.

**Konstanz, 4. Juni.** Vor der großen Strafkammer, welche gestern in Konstanz zum erstenmale zusammentrat, (drei Berufs- und 2 Laienrichter) wurde als Berufungsinstanz der wegen räuberischer Erpressung angeklagte Schreiner Josef Marschall von Forstheim zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis unter Verwerfung seiner Berufung verurteilt. Marschall hatte als Mitglied des kommunistischen Aktionsausschusses von Friedriehshafen im Herbst des vergangenen Jahres mehrere große Bauernhöfe im Umte Hüllendorf heimgesucht, wo er angeblich nach Maschinengewehren suchte und die Bewohner bedrohte.

**Aus den Nachbarländern.**

**D3. Freudenstadt, 4. Juni.** Ausbau der Murgtalbahn. In der Murgtalbahn fehlen nur noch wenige Kilometer und Raumünzach nach Klosterreichenbach, um eine durchgehende Verbindung herzustellen. Das fehlende Stück soll aber nach den Plänen der Reichsbahn erst in zwei Jahren hergestellt werden. In badisch-württembergischen Kreisen ist man nicht willens, eine solche Verzögerung ohne Einspruch hinzunehmen, sondern wird vielmehr bereits in nächster Zeit eine neue Bewegung für den sofortigen Weiterbau der Murgtalbahn einleiten. Zu diesem Zwecke wird Mitte Juni eine Besprechung weitester Kreise aus Baden und Württemberg in Freudenstadt stattfinden, die sich mit dieser Frage beschäftigen soll.

**Stuttgart, 2. Juni.** Auf dem Badfriedhof, wo eine Kompanie der Reichswehr in Paradeuniform Aufstellung genommen hatte, fand am Sonntag mittag die Enthüllung einer Gedenktafel für die 26. Reserve-Division statt. Die von Regierungsbaumeister Dr. Schmidt entworfene Tafel trägt die Inschrift: „Den Toten der 26. Reserve-Division, Vogesen, Ancre, Somme, Arras, Flandern, Bielefeld, Artois“. Außerdem enthält die Tafel das alte württembergische Wappen, ferner nennt sie die Truppenteile, die im Verband der ruhmreichen Division getämpft haben. Zahlreiche ehemalige Angehörige der Division beteiligten sich an der Feier. Zunächst sprach der evangelische Divisionspfarrer Dr. Lempp, dann General Freih. v. Soden, der längere Zeit die Division führte und der in ernten Worten das Gedächtnis der 12.000 Gefallenen ehrte und die unergesetzten Taten der Division feierte. Bürgermeister Dr. Dollinger übernahm die Gedenktafel, die ihren Platz an der das Totendenkmal umschließenden Mauer erhalten hat, dann sprach der kath. Divisionspfarrer Genier das Schlussgebet. Es wurden mehrere Kränze niedergelegt, worauf die Angehörigen der Regimente am Denkmal vorbeimarschierten.

**Gmünd, 4. Juni.** Deutsche Techniker im Ausland. Dr.-Ing. Richard Bogt von hier hat von der japanischen Regierung eine Berufung als Direktor der staatlichen Flugzeugfabrik in Kobe erhalten. Gedenktafel der 26. Reserve-Division. Stuttgart, 2. Juni. Auf dem Badfriedhof, wo eine Kompanie der Reichswehr in Paradeuniform Aufstellung genommen hatte, fand am Sonntag mittag die Enthüllung einer Gedenktafel für die 26. Reserve-Division statt. Die von Regierungsbaumeister Dr. Schmidt entworfene Tafel trägt die Inschrift: „Den Toten der 26. Reserve-Division, Vogesen, Ancre, Somme, Arras, Flandern, Bielefeld, Artois“. Außerdem enthält die Tafel das alte württembergische Wappen, ferner nennt sie die Truppenteile, die im Verband der ruhmreichen Division getämpft haben. Zahlreiche ehemalige Angehörige der Division beteiligten sich an der Feier. Zunächst sprach der evangelische Divisionspfarrer Dr. Lempp, dann General Freih. v. Soden, der längere Zeit die Division führte und der in ernten Worten das Gedächtnis der 12.000 Gefallenen ehrte und die unergesetzten Taten der Division feierte. Bürgermeister Dr. Dollinger übernahm die Gedenktafel, die ihren Platz an der das Totendenkmal umschließenden Mauer erhalten hat, dann sprach der kath. Divisionspfarrer Genier das Schlussgebet. Es wurden mehrere Kränze niedergelegt, worauf die Angehörigen der Regimente am Denkmal vorbeimarschierten.

das preiswerteste deutsche  
**Evans Leicht-Motorrad**  
  
nur **530.-** Mk.  
wie oben abgebildet, mit elektrischer Dynamobleuchtung, Gepäckträger, Kippständer, Rahmenpumpe, kompl. fahrfertig, ohne Führerschein, Steuern und Steuerkarte.  
**Zeit ist Geld!**  
Wer in der Lage sein will, unabhängig von Eisenbahn und Straßen täglich große Strecken in kürzester Frist zurückzulegen, kann heute ohne Motorrad sein.  
Geräusch- und vibrationsloser Gang, kein unschönes Motoren-Geknatter, Ideal abgedelert, breiter Sattel.  
**Unser Vorrat geht zu Ende, kaufen Sie heute noch!**  
Vorführung und Probefahrten bereitwilligst, ebenso illustrierter Prospekt und Gutachten durch  
**O. Fr. Jung & Co.** (Inhaber Theodor Dilzer)  
Karlsruhe i. B., Karlsruherstr. 6, 1 Tr.  
Fernsprecher 5614. (Büro Dilzer) (Ecke Zirkel)

**Bevor Sie Ihre Einkäufe in eleganter Herren-, Jünglings- u. Sport-Bekleidung machen, überzeugen Sie sich bitte erst von der enormen Preiswürdigkeit unseres in allen Abteilungen gutsortierten Lagers.**

**Preisbenennungen ohne Qualitätsproben sagen garnichts, daher überzeugen Sie sich bitte persönlich von der Billigkeit unserer seit langen Jahren erprobten, erstklassigen Fabrikate.**

Herren- und Jünglings-Anzüge aller Stoffarten | Regenmäntel aus Loden, Gummi u. imprägnierten Stoffen  
Uebergangs-Paletots aus Covercoat u. Gabardinstoffen in allen Formen.  
Lüster u. Tussor-Saccos | Tennishosen | Sport-Anzüge  
Wasch-Anzüge u. Joppen | aus Flanell, Coper und Satin | z. T. mit 2 Hosensport-Anzüge  
Gestreifte Hosen | Gestrickte Wollwesten | Einzelne Sporthosen | Windjacken  
besonders preiswert.

**Adolf Stein Nachf.**  
Ecke Hirschstr. 233 Kaiserstrasse 233 Telefon Nr. 1860

**Wäsche Stolz**  
ist die beste Seife  
für die weiße Wäsche und für Wolle, Seide, Leinen und alle feinen Gewebe mit empfindlichen Farben  
Alleinige Fabr.: Gebr. Hass, Seifenfabrik, Aalen

**Karl Frey**  
Kaiserstr. 99 Kaiserstr. Jnh. W. Friedrich  
**Herrenmoden**  
Sonderangebot prima Bielefelder Oberhemden  
Strohshüte, Spazierstöcke in großer Auswahl  
Beachten Sie meine Schaufenster.

**Ein langes Leben**  
ist allem Schutzwerk beschieden, das dauernd mit  
**Büdo-Schuhputz**  
behandelt wird, da  
Terpentinölware

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden. Anmeldungen und Auskunft beim Städt. Krankenhaus Karlsruhe.

Flügel und **Pianos**  
Berdur Schiedmayer Steinway & Sons Uebel & Lechleiter Gebr. Zimmermann  
Günstige Zahlungsbedingungen  
Alleinverkauf durch  
**H. Maurer**  
Kaiserstraße 176 Eckhaus Hirschstr.  
Trauerbriefe werden rasch angefertigt und gedruckt bei der Bad. Presse.

**Schaller's Tee**  
kräftig u. aromatische Ceylon-Mischung N° 40  
sehr sparsam infolge großer Ergiebigkeit.

**Kapitalisten**  
legen ihr Kapital auch in kleinen Beträgen bei absoluter Sicherheit und höchstem Zins in **Reinsol-Hypotheken** an. Beratung kostenlos durch **Mittelsm. Vermittlungsbüro, Karlsruhe, Hauptstadt, Wörthheim Bleichstr. 44, Baden-Baden Marktstr. 17, Marktstr. 5.**  
Verloren: **Armbandsuhr v. Bahndirektor bis Bielefeld, Gebr. Melodius abzugeben Bielefeld, Bielefeldstr. 78.**  
**Rektographenmasse** stets vorräthig, best. Qualität der Bad. Presse, te. Kamitz, u. Birkel.

**Kaufgeluche**  
Gut erhalt. geb. **Sleiderbrank** low, einigeharte Rückenstühle und Stühle zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 9559 an die „Badische Presse“.  
Guter, beistellender mit Rest u. Matrize von Privat zu kaufen gesucht. Ang. u. Preis u. Nr. 917882 a. d. „Bad. Pr.“.  
**Treibriemen** Breite 8-10 cm. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 917774 an die „Badische Presse“.

**Kapitalien**  
20-25 000 Mk.  
gegen zeitlich sprechende Verpfändung gegen Wache **Sicherb. direkt v. Selbstgeber gesucht.** Angeb. unt. Nr. 96916 an die „Badische Presse“.  
2-3000 Mark  
Sucht Geschäftsmann gea. 10fache Sicherb. 3. leihen. i. Sporthet. Zins nach Vereinbarung. Offerten unter Nr. 917774 an die „Badische Presse“.

**100-150 G.-Mk.**  
als Darlehen gesucht von geb. Witwe, gegen Sicherheit u. aut. Zins bei monatl. Renten-Rückzahlung nach Vereinbarung. Angeb. unt. Nr. 918068 an die „Bad. Presse“.  
10-15 000 G.-Mk.  
für altangeseh. Handelsunternehmen kurzfristige gegen guten Zins und Sicherheit gesucht. Offert. erb. an: **Carl Nagel, beid. Bürgerrevier Karlsruhe, Akademiestraße 48.** 918085  
**100 Mark**  
auf 3 Monate zu 12% pro Monat von Privat gesucht. Angebote unter 918064 an die Bad. Presse.

Lassen Sie sich nicht durch die lächerliche Weisheit, daß alle Kartoffeln 3. St. gesundheitschädlich seien, beunruhigen, sondern verbrauchen Sie, wie seit altersher ruhig zuerst Ihre alten Bestände.  
Bei Bedarf an gesunden, **Badischen 9610 Kartoffeln**  
Pfund 5 Pf.  
halte ich mich bestens empfohlen.  
**Bucherer.**



Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Ueberfremdung der deutschen Kallindustrie

Die Kallindustrie ist darauf und daran, vollständig in amerikanische Hände überzugehen. Offiziell verläutet, daß die Kallindustrie einen größeren auffälligen Kredit von Amerika zu erwarten hat...

Dieser Agent Dollars, Jimbin, ist vor drei Wochen mit dem "Columbus" nach Amerika gereist und hält sich dort auf. In der Kreditaktion hat Robert Dollar seine Hand im Spiele...

Man mag Auslandskreditern noch so sympathisch gegenüberstehen, aber niemand dürfte man stillschweigend zusehen wollen, daß das Ausland in unseren großen Industrien bestimmenden Einfluß erhält...

Wertpapierbörsen.

Berliner Börse vom 5. Juni.

Berlin, 5. Juni. (Funddienst.) Die gestrige Regierungserklärung durch den Reichskanzler Marx hat die Börse von einem schweren Druck befreit.

Die Börse ist im allgemeinen der Ueberzeugung, daß das Ausland ein viel zu großes Interesse daran hat, Deutschland am Leben zu erhalten...

Die Gerüchte über den Frankfurter Platz haben sich als übertrieben herausgestellt. Vereinzelt auftauchende Gerüchte über eine Großbank wurden aber als gänzlich unbegründet erklärt.

Lebhaft gehandelt wurden lediglich Schiffsaktien, Petroleumwerte und Montanpapiere. Aber auch hier lagen die ersten Kurse um 1 bis 2 Prozent unter den gestrigen.

Erste amtliche Berliner Kurse vom 4. Juni. (Funddienst.) Deutsche Reichsbank, 5 Proz. 69, Schantung 0,75, Deutsche Bank, 20,25, Hamb.-Amer. 20,125, Hamb.-Südost. 28, Paris 20,125, 8. Nordb. Lloyd 48, Rheinische Eisen 2,2.

Banken. Bank elektr. Werte 3,25, Bank f. Brau. 1,125, Commerzbank 1,3, Handelsbank 1,3, Gemeinnützige 3,75, Darmstädter Bank 6.

Deutsche Bank 7, Diskonto-Gesellschaft 7,25, Dresdner Bank 4,25, Leipz. Kreditanstalt 1, Osterr. Kredit 0,4. Industriebank. Schacht-Baggen 13,75, Accumulatoren 20, Adlerwerke 1,3, A.-G. f. Metall 9,125, W.G. f. Eisen 7,3, Anato Giano 9,375, Kausb.-Rheinberg 13,5, Bad. Anilin 12,75, Bergmann 10,1, Berl.-Anst. Metall 5,25, Berl.-Anst. 69, Berl. Metall 8,625, Bingwerke 1,9, Bochumer Guß 44,5, Gebr. Böhler 26, Buderus Eisen 8,375, Chem. von Heiden 2,3, Daimler-Motor 15,5, Deffauer Gas 9,75, Deutsch.-All. Holzgr. 33,5, Deutsch.-Erdöl 33,5, Deutsch.-Luzern 4,5, Deutsch. Eisenhandel 3, Dynamit Nobel 5,1, Oberl. Farben 10,125, Elektr. Licht u. Kraft 7,8, Elektr. Maschinen 9,3, Essener Steint. 26,25, Fabbrica 9,75, Oberl. Caro 10, Oberl. St. 33,25, Gelsenkirch. Bergbau 44,75, Ges. f. et. Untern. 12,5, Gotthard Waggon 1,5, Siedenthal Draht 1,2, Hammerstein 7,5, Hirsch Kupfer 16, Höchst Farb. 12,5, Hoechst Eisen 26,5, Hohenloherwerke 7,25, Ilse Bergbau 12,75, E. A. f. Kahlbaum 14,5, Kali Werra 6,875, Kärnt. Metall 1,9, Kattowitz Berg 18, Kisdorferwerke 39, Kohn-Neuhaus 26,25, Gebr. Kötting 5, Krauß Lokomotiv 3,5, Kohnmeyer 6,7, Laurahütte 4,6, Linde-Gesam. 9,5, Ludw. Löhne 52,75, C. Lorenz 2,5, Mannesmann 23,5, Mansfeld Altk. 2,7, Motoren Deub 16,125, Oberbedarf 9,75, Oberl. Caro 10, Oberl. St. 33,25, Orestein u. Koppert 9,5, Ostwerte 16,75, Pöschel Bergb. 21,625, Wäge Elektro 1,1, Rhein. Braunkohle 23,5, Rhein. Metall. 3,75, Rhein. Stahlwerke 18, Rhein.-Westf. Sprengst. 3, Rheinb. Hütte 10,1, Sachsenwert 1,125, Sarotti 0,9, Scheidehandel 14, Hugo Schneider 3,25, Scherbert-Salzer 6,4, Schuler Elektr. 28,25, Stegen Solingen 1, Siemens u. Halske 3, Stettiner Vulkan 11,8, Thümmel-Werke 33,25, Thümmel-Werke 48,8, Leont. Zieg 2,3, Verein. Schmelzwerk 1,5, Verein. Zement 1,1, Westeregen Metall 11,125, R. Wolf 4,25, Zellstoff Waldhof 6,1, Zimmermannwerke 0,75, Neu Gutina 2,75, Otavi Eisen 17,75, Köln-Rottweil 5,1, Rüttgerwerke 9.

Frankfurter Börse vom 5. Juni. Frankfurt a. M., 5. Juni. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Auch die heutige Börsentendenz wurde durch ein starkes Abwärtspleiten der Kurse gekennzeichnet...

Bei Beginn des heutigen Verkehrs war die Realisationsneigung allgemein. Es kam zu neuen Exekutionen und das Angebot steigt fortwährend. Selbst industrielle Kreise schlugen infolge der Geldknappheit Aktienmaterial los...

Auf dem internationalen Devisenmarkt sind seit gestern Fälle von Rückwärtsbewegungen zu verzeichnen. Paris gegen London 87 1/2, Dollarparität 28,20. Die Mark ist in New-York wieder etwas zurückgegangen.

Auf den Effektenmärkten stagnierte das Geschäft bei allgemein ganz geringer Unternehmungslust. Leichte Erholungen traten nur vereinzelt ein. Starke Einbußen hatte der Montanmarkt aufzuweisen. Es verloren Buderus 1, Deutsch-Luzern 3,75, Gelsenkirchen 3,1, Harpener minus 1,5, Diavi minus 1,25, Pöschel minus 2, Rheinisch minus 1,75, Ilse Bergbau minus 0,5, Rheinb. Hütte minus 0,75...

Der Maschinenmarkt war meistens leicht besserungen auf. So waren auch heute Krauß Lokomotiven plus 0,4 und Judys Waggon plus 0,2 von Autoaktien nur Daimler plus 0,1 gebessert. Zudert eine Lage nicht einseitig. Badischer Jüder minus 0,2, Frankenthaler minus 0,5, Offstein Jüder plus 0,1. Am Einheitsmarkt der Industrieaktien zeigten sich die Kurse etwas widerstandsfähiger, indem ein großer Teil dieser Werte heute zu unveränderten Kursen aus dem Verkehr herorging.

Im freien Verkehr war die Tendenz bei jeder kleinem Geschäft abgeflacht. Es wurden u. a. genannt Beder-Stahl 2,75, Ruder-Kohle 2,75. Im späteren Verlauf hielt die Geschäftslage an. Nennenswerte Veränderungen traten nicht hervor.

Waren und Märkte.

Mannheimer Produktenbörse vom 5. Juni.

a. Mannheim, 5. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Obwohl eine festere Stimmung sich herausgebildet hatte, war die Geschäftstätigkeit eher noch geringer als gewöhnlich, da die Geldknappheit immer stärker wird. Die Preise hielten sich ziemlich unverändert. Gerberbrot wurden für Weizen inf. 16 1/2-17, für ausl. 19-21 1/2, für inf. Roggen 14 1/2-15, für ausl. 15, für Hafer 15-15 1/2 Goldmark ab Mannheim, für Braugerste ab Mannheim 17-18 1/2, für präparierte und rheinische sowie unterfränkische 16 1/2-17, für Ware aus dem Taubergrund 16 G.M. ab dortige Stationen alles je 100 Kilo. Der Weizenmarkt liegt sehr still. Gefordert wurden für Roggenmehl Spezial Null von den Mühlen 28,40, von der zweiten Hand 27, für Roggenmehl 23 bezw. 21 G.M. pro Doppelpentner. Futtermittel waren geschäftslos. Weizenkleie unverändert 9 1/2 bis 9 1/2, Roggenkleie 8 1/2-9 1/2.

Berliner Produktenbörse vom 5. Juni.

Die amtlichen Notierungen stellen sich für Getreide und Mehlwaren je 10000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station: Weizen, märz. 149-152, stetig; Roggen, märz. 128-134, stetig; Sommergerste, märz. 152-156, stetig; Futtergerste 140-148, stetig; Hafer, märz. 126-133, stetig; Weizenmehl 21,50-24, stetig; Roggenmehl 19-21,25, stetig; Weizenkleie 8,40-8,50, matter; Roggenkleie 9-9,20, stetig; Raps 2,80, stetig; Viktorienb. 18-20, keine Wechselnoten 14-15, Futterb. 12-13, Gelbf. 10,50-11, Ackerbohnen 23-24, Lupinen, Bohnen 9,50-10, Lupinen, Gelbf. 13-13,50, Gerstef. 10-13, Rapsf. 17, Procentmittel 6,60, Rapsf. 16-16,50.

Milch für Butter- und Käsebörse vom 4. Juni. Die Großhandelspreise für Butter bewegten sich zwischen 140-155 Pfg. je nach Qualität. Weichkäse, grüne Ware, wurde zu 30 bis 35 umgelegt, geringere Qualitäten kaum verkäuflich. Rundkäse, ausgebeizte Ware zwischen 80 und 110 umgelegt, konsumreife Ware bei geringer Qualität wenig verkäuflich.

ringere Qualitäten kaum verkäuflich. Rundkäse, ausgebeizte Ware zwischen 80 und 110 umgelegt, konsumreife Ware bei geringer Qualität wenig verkäuflich.

a. Badener Gewerbetag in Bad. Die Goldmarkeröffnungsfeier für 1924 weist in Ulm und Passau 82 622 M auf. Die Mitgliederzahl ist von 833 auf 950 am 1. Januar 1924 gestiegen. Der Geschäftsanteil und die Haftsumme wurden auf je 1000 Goldmark festgesetzt.

a. Müllheimer Volksbank in Müllheim (Baden). Von dem letzten Jahr rund 8100 M Reingewinn wurden 7000 M dem Referendum überwiesen und der Rest den Mitgliedern auf die neuen Geschäftsanteile ausgeschüttet. Der neu eingetragene Geschäftsanteil betrug auf 500 Goldmark festgelegt, die Zahl der Mitglieder ist von 1008 auf 1160 im Jahre 1923 gestiegen.

a. G. S. Anz A.G. Heilbronn a. N. Die der Gesellschaft stehende Marmelfabrik in Bayreuth stellt den Betrieb ein. Die Fabrikanlagen sollen an ein Unternehmen der Spielwarenindustrie verkauft werden.

Frankfurter Börse vom 5. Juni.

Table with columns: Staatspapiere (in Proz.), Banken, Industrie, and Berwerts-Aktien. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Industrie, Berwerts-Aktien, and Wertber. Aktien. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Berwerts-Aktien, Wertber. Aktien, and Berliner Devisennotierungen. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Berliner Devisennotierungen. Lists exchange rates for various locations.

Unnotierte Werte.

Table with columns: Unnotierte Werte. Lists various securities and their prices.

Mitgeteilt von Baer & Eno, Bankgeschäft, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 24.

Table with columns: Mitgeteilt von Baer & Eno. Lists various securities and their prices.





# Haus und Garten.

## Der Garten im Juni.

Die Antrautverteilung wird unverdrossen fortgesetzt. Man lasse vor allem das Knospkraut nicht zur Blüte kommen oder gar samenreif werden. Der oft als Zierpflanze in den Gärten gebildete Fuchschwanz sieht jetzt zu hundertmalen als Unkraut in den Beeten. Regelmäßiges Bewässern lockert und lüftet den Boden, erleichtert das Eindringen des Gießwassers und die Ausdehnung des Wurzelwerkes. Vor allem wird hierdurch auch das Unkraut vertilgt und die Bodenfeuchtigkeit erhalten.

Das Gießen muß bei heißem Wetter täglich geschehen. Wo ein Schlauch angewendet wird, hüte man sich vor zu harter Wassergabe. Tomaten gießt man nicht auf das Kraut sondern am Boden, da die Blätter sehr empfindlich sind. Düngung mit Jauche und künstl. Düngemitteln.

Kartoffeln und Erbsen sind oder werden gehäufelt, ebenso Bohnen und Kraut. Wenn man für die Erbsen kein Reifig hat, kann man auf 1,5 Meter Abstand Pfähle schlagen und darüber an kleinen Nägeln auf 10 Zentimeter Abstand dünne Drähte spannen; auch kann man gewöhnliches, 1 Meter breites Drahtgeflecht, an einigen Pfählen befestigt, verwenden. Man kann noch Sellerie pflanzen, desgleichen Kohlrabi und Salat, Bohnen stecken und späte Gelbtrüben säen. Sommerrettige kann man den ganzen Monat säen, gegen Ende Juni man den Wintererbsen, um im August Seppflanzen zu haben.

## Buchbohnen oder Stangenbohnen?

Alle Gartenbohnen, sowohl die niedrigen nicht rankenden Buch- oder Krupbohnen, als auch die hochrankenden Stangenbohnen sind gegen Kälte, Risse und Frost sehr empfindlich. Man sät sie deshalb so spät aus, daß die Keime nicht eher aus der Erde hervorkommen, als bis die um Mitte Mai herum regelmäßig zu erwartenden Spätfröste vorüber sind. Die beste Zeit für die erste Aussaat sind die Tage vom 5. bis 10. Mai. Spätere Aussaaten können bis Ende Juni gemacht werden. Da die Bohnen auf jedem Gartenboden von mittlerer Nährkraft und Feuchtigkeit gedeihen, sind besondere Bodenverbesserungen kaum nötig. Am besten eignet sich im Herbst gegrabenes Land, das über Winter in rauher Scholle lag und im Frühjahr nur eingeebnet wird. Eine Herbstdüngung mit Stalldung nützt die Bohnen mit Vorteil aus. Auch für künstlichen Dünger sind sie dankbar.

Stangenbohnen bringen auf gleicher Anbaufläche bedeutend höhere Erträge als Buchbohnen. Die Ernte beginnt einige Wochen später, dauert aber dafür länger in den Herbst hinein. Sie sind jedoch anspruchsvoller an den Boden und leiden sehr durch Zug. Auf sandigen leichten Böden werden sie von den Buchbohnen übertroffen. Alles Gießen vermag ihnen hier nicht die gleichmäßige Feuchtigkeit des kühleren, humosen Bodens zu ersetzen. Wahrscheinlich verlangen sie auch mehr Luftfeuchtigkeit, als die Kieseergegenden aufweisen.

Gegen Kälte und Risse sind alle Bohnen empfindlich, und kühlen Winden dürfen sie nicht ausgesetzt sein, vor allem nicht in der Blütezeit. Stangenbohnen wollen volles Sonnenlicht möglichst von allen Seiten, während Buchbohnen auch im Halbschatten gedeihen. Von solchen Beeten kann man allerdings nur grüne Bohnen ernten. Winkt man reife Trockenbohnen, so muß man sonnige Stellen wählen. Bei Stangenbohnen kann man den Ertrag erhöhen, wenn man die Stangen senkrecht steckt und nicht paarweise sich kreuzen läßt. In dichten Rankengewirz sehen keine Blüten an. Auch den senkrecht stehenden Stangen kann man ja durch verbundene Querstrangen an allen vier Seiten größeren Halt gegen Gewitterstürme geben.

Für die Aussaat zieht man auf einem Beete von der üblichen Breite (1,20 m) 3 Reihen, so daß jede Reihe von der anderen einen Abstand von 40 cm hat. In diese Reihen macht man mit der Hacke flache Löcher, bei Buchbohnen in Zwischenräumen von 30 cm, bei Spätbohnen von 40 cm. In diese Löcher legt man je 4 Bohnen. Der Samen wird in schwerem Boden höchstens 2 cm mit Erde bedeckt, in leichtem Boden kann er etwas tiefer kommen. Bei kalkgründigem feuchten Boden empfiehlt es sich, die Bohnen nicht in, sondern auf die Erde zu legen und mit einem flachen Hügel zu bedecken.

## Eine neue einreihige Handmäschine.

Während des Weltkrieges hat sich die betäubende Tatsache mit aller Deutlichkeit herausgestellt, daß die bodenproduktiven Verursacher Material und Arbeitskraft nicht in dem Maße auszunutzen gewußt haben, als es für die Ernährung unseres Volkes zu wünschen wäre. Neben dem Mangel an geschulten Arbeitskräften war es vornehmlich auch die Knappheit an gutem Saatgut, die erfindertische Köpfe in Landwirtschaft und Gartenbau dazu veranlaßte, sich intensiv mit der Frage zu beschäftigen: Wie läßt sich in der mit Arbeit und Unkosten überbürdeten Bestellzeit im Frühjahr durch Anwendung von Maschinen eine Entlastung erzielen? Da man sich hierbei — den Fortschritten der Zeit nachkommend — insonderheit auch dem Kleinbetrieb und somit auch dem intensiven Zweige der Landwirtschaft, dem Gartenbau zuwandte, so nimmt es nicht Wunder, daß in der Nachkriegszeit eine große Anzahl guter Kleinbodenbearbeitungsgeräte, Handmäschinen usw. auf den Markt gebracht worden sind. Letztere befriedigten aber doch noch immer nicht in dem Maße, als daß man sich hätte mit dem bisher Erreichten zufrieden geben können. Erst in den letzten Wochen scheint es tatsächlich gelungen zu

sein, eine Handmäschine zu konstruieren, die den Anforderungen der Praxis weitgehend nachkommt: Das ist die Präzisions-Sämaschine, deren Erfinder Herr Polman Mooy ein Holländer ist. (Preis der Maschine zurzeit etwa 75 Mark.) Warum gerade Holland hierin voransteht, liegt auf der Hand; seit jeher hat man dem Gartenbau in diesem klassischen Lande der Mittel- und Kleingärten eine ganz besondere Förderung angedeihen lassen, so daß die Intelligenz hier ein weiteres Betätigungsfeld vorfand, als in vielen anderen Staaten.

Diese Handrillmaschine ist nun vor wenigen Tagen in der Höheren Gärtnerlehranstalt zu Berlin-Dahlem vorgeführt worden. Bereits bei der ersten Probefahrt befriedigte sie mehr, als die bisher bekannten und verbreiteten Maschinen. Zunächst ist ein wesentlicher Vorteil, daß sie außerordentlich leicht ist (15 bis 16 Kilogramm), dabei aber doch von starker Konstruktion. Das erklärt sich dadurch, daß die Maschine zum erheblichen Teil aus Aluminium besteht. Gegenüber vielen anderen Systemen ist die Bauart sehr einfach, welcher Umstand naturgemäß ihren praktischen Wert nur erhöhen kann.

Durch austauschbare Teile ist es möglich, sowohl feinkörnige als auch grobkörnige Samenreihen zu Drillen (fortlaufende Reihen zu säen) oder zu Dibbeln (in Stufen zu säen), flach oder tief unterzubringen. Die in die selbsttätig vorgezogenen Rillen fallenden Samenkörner werden durch eine Säufeldvorrichtung wieder zugeburt und schließlich angewalzt.

Für die Bedienung der Maschine ist nur eine Person notwendig, der es während der Arbeit leicht möglich ist, jederzeit die Saattiefe zu kontrollieren, weil die in den Boden fallende Menge der Samenkörner sichtbar ist. Das war bei den bisherigen Konstruktionen nicht der Fall; zeitweises Aussehen der Maschine durch Verstopfen und dergleichen machte sich dort immer erst bei dem Aufsteigen der Saat bemerkbar.

Die Maschine ist, wie bereits erwähnt, nur für Gartenbaubetriebe und Kleingärtner gedacht; für die Landwirtschaft dürfte sie vorerst kaum Bedeutung haben, weil sie nur einreihig ist. Die Arbeit geht trotzdem rasch vor sich, so daß man dieser neuen Erfindung wohl eine gute Zukunft wünschen darf.

## Harnstoff im Gemüse- und Gartenbau.

Man wird sich noch erinnern, welches Aufsehen es im In- und Ausland erregte, als die Badische Anilin- und Soda-Fabrik nach dem Kriege in riesigen Mengen mit ihren Stickstoffdüngemitteln auf den Markt kam, die sie auf synthetischem Wege in den gewaltigen Anlagen in Oppau bei Ludwigshafen und in Leuna bei Merseburg gewinnt. Es wurde der deutschen Landwirtschaft hierdurch mit einem Schlage möglich, auf den Chilesalpeter zu verzichten und die Düngung durchweg mit Stickstoff aus deutscher Erzeugung vorzunehmen.

Seit die Badische Anilin- und Soda-Fabrik somit der Landwirtschaft die Möglichkeit gegeben, im Interesse der Volksernährung zu intensiver Düngung überzugehen, so hat sie sich inzwischen weiter bemüht, ein Stickstoffdüngemittel herauszubringen, das auch den Notwendigkeiten des Gartenbaues gerecht wird. Es handelt sich hierbei um

### Harnstoff B. A. S. F.

Schon die Zusammenfassung dieses neuen Produktes ließ dem Fachmann keinen Zweifel, daß es sich hier um eine ganz besonders brauchbare Düngereform handeln mußte, da seine sämtlichen Bestandteile reiflos von der Pflanze aufgenommen werden können. In Wirklichkeit haben die zahlreichen, sich über mehrere Jahre erstreckenden Versuche einwandfrei den Nachweis erbracht, daß wir es hier mit einer Stickstoffform zu tun haben, die insbesondere den gärtnerischen Kulturpflanzen in hervorragendem Maße zulagt, für die von allen Düngemitteln gerade die Zufuhr von Stickstoff von besonderer Bedeutung ist. Nicht nur der Ertrag wird durch die zweckmäßige Anwendung der Harnstoffdüngung wesentlich vermehrt, sondern auch die Qualität der Erzeugnisse stark verbessert. Ganz besonders hat sich gezeigt, daß speziell

### Gemüse, Blumen, Tabak und Rasen

durch Düngung mit Harnstoff in ihrem Wachstum nach jeder Richtung hin vorteilhaft beeinflusst wurden. Aus der unendlich zahlreichen Reihe von Versuchen sei hier angeführt, daß z. B. bei Blumen eine ganz besonders starke Wirkung auf die Blüthengröße und Blütenfülle bei Rosen, Althern, Levkojen, Dahlien, Chrysanthenen usw. beobachtet wurde. Sowohl bei den ein- als auch bei den mehrjährigen Blumen übertraf der Blütenstiel der Anwendung von Harnstoff alle Erwartungen. Mit Harnstoff gedüngte Rasenflächen zeichneten sich durch ihre sattdunkelgrüne Farbe und den außerordentlich fröhlichen und dichten Wuchs aus. Dabei wird insofern des starken Graswachstums das Aufgehen der Wiesenträuter stark zurückgebrängt, so daß die mit Harnstoff behandelten Rasenflächen während der ganzen Vegetationsperiode ein besonders schönes und samtartiges Aussehen zeigen. Erfahrungen in gleicher Richtung wurden bei Tabak und bei den Gemüsen der verschiedensten Arten gemacht. Die verschiedensten Kohlrarten, Möhrchen, Sellerie, Spinat, Salat, Tomaten, Rettich, Spargeln und viele andere waren bei Anwendung von Harnstoff-Düngung von besonders guter Qualität und brachten einen überraschend großen Ertrag, die gute Wirkung bei Erdbeeren und sonstigen Beerensträuchern sei hervorgehoben, die einen wesentlich stärkeren Fruchtanfall zeigten und besonders schöne und schmackhafte Früchte lieferten.

Aus alledem ergibt sich, daß Harnstoff als ein Spezialdünger für den Garten angesehen werden kann, der nicht nur die Freude an einem überreichen Blumenstiel im Biergarten, sondern auch den Ertrag an Gemüsen und Früchten im Nutzgarten um ein Erhebliches steigert.

Die Versuche ergaben, daß auch die oft geäußerte Befürchtung der Beeinträchtigung des Geschmacks der stark mit Stickstoff gedüngten Gartengewächse sich im keinem Fall als zutreffend erwies, im Gegenteil konnte einwandfrei festgestellt werden, daß durch Harnstoffdüngung der Wohlgeschmack und die Haltbarkeit der Früchte günstig beeinflusst wurden.

Die Anwendung des Harnstoffes ist sehr einfach, wobei es sich aber empfiehlt, nicht gleich zu große Mengen zu geben, sondern die Düngung lieber mehreremal mit kleinen Mengen zu wiederholen. Während die erste Harnstoffgabe dem Gartenland zweckmäßig mehrere Tage vor der Saat bzw. vor dem Setzen der Pflanze in einer Gabe von 10 bis 20 Gramm auf den qm verabfolgt wird, reicht man sie den Blumen und den Rasenflächen, sowie Topfblumen und auch Blumenkästen zweckmäßig in flüssiger Form. Zu diesem Zweck löst man in einer Gießkanne von etwa 10 Liter Inhalt ungefähr 10 Gramm Harnstoff auf und begießt mit dieser Lösung eine Fläche von etwa 2 qm. Es sei hier besonders hervorgehoben, daß Harnstoff nicht nur vor bzw. beim Beginn der Wachstumsperiode verwendet werden kann, sondern daß es vom größten Vorteil ist, Harnstoff auch während der ganzen Dauer der Vegetationsperiode den Pflanzen zu verabreichen. Dies geschieht zweckmäßig in der Weise, daß man etwa alle 8—14 Tage

den Blumen, dem Rasen, den Gemüsepflanzen usw. den Harnstoff in Wasser gelöst verabreicht.

Der Harnstoff B. A. S. F., ein reines, geruchloses, in Wasser lösliches Salz, wird seit kurzem in Dosenpackung in den Handel gebracht und ist in dieser Form in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Es kann nicht dringend genug empfohlen werden, einen Garten mit diesem Dünger zu machen. Der Erfolg wird zeigen, daß es kaum ein anderes Düngemittel imstande ist, in den gärtnerischen Betrieben und im Hausgarten die Erträge in Qualität und Quantität in solchem Umfange zu steigern.

Die Kränklichkeit der Pfirsichbäume tritt in vielen Gärten auf. Die Blätter sind gekräuselt — daher der Name — die Äste trieben, zusammengerollt und gelblich. Beim Versuch, sie zu zerbrechen, da das Gewebe zerfällt. Schließlich fallen sie ab. Im Sommer ab, sobald die Früchte nicht ausreifen und auch die der jüngeren Zweige wegfällt in den Winter kommt, wodurch es vergrößert. Die Krankheit kommt, wenn sie nicht bekämpft wird, Jahre wieder und verbreitet sich auch auf andere Pfirsichbäume durch großer Schaden entsteht. Die Ursache ist ein Pilz, *Ascochyta deformans*, der in die Blätter eindringt und im Gewebe wuchert.

Bekämpft wird die Krankheit durch rechtzeitiges, wiederholtes Bestäuben der Blätter mit einem Gemisch aus Schwefel, was in Reibkräften angewendet wird. Schwefelblüte ist wertlos, wenn nicht an den Blättern haftet. Statt des Schwefels kann man auch Bordeauxer Brühe anwenden, mit der man im Abstand von 10 bis 14 Tagen die Bäume besprüht. Man nimmt zu der Lösung 1,5 Kilogramm Kupfernitrat, das man in 50 Liter Wasser auflöst, einem anderen Gieß löst man 1,5 Kilogramm frisch gebrannten Kalk ebenfalls in 50 Liter Wasser. Nach der Lösung werden beide zusammengeführt und mit einer Reibprise vermischt. Da man einen mittleren Baum etwa 5 Liter Brühe braucht, kann man den Bedarf leicht errechnen.

Blütenstauden auf Sand- und Lehmböden. Die Bestäuber Gärten mit Sandböden beklagen sich häufig über die Schwierigkeit, die sie zu überwinden haben, bis etwas freudig wächst. In der Lehmböden hätten sie ja glauben, dann befinden sie sich in Paradiese. Das ist indessen ein Irrtum. Auf einem Sand- oder Lehmboden regelmäßig mit Stallung und Kunstdünger besprüht, läßt sich durchgearbeitet wird, wächst vielerlei, vieles Schöne und Gute. Hier soll nur von Schöner die Rede sein und zwar von dauernden Blütenstauden, die ja berufen sind, die langweiligen Baumgärten, wie man sie noch vielfach antrifft, mit Farbe und Fülle zu verklären. Alexander Steffen teilt in der „Gartenzeitung“ (Verlag Berlin-Westend) einige Erfahrungen in diesem Punkte die für jeden Gartenbesitzer wertvoll sind.

Besser im Sande als im Lehm gedeihen Lilien, denn sie lieben einen lockeren Boden. Auch die Schwertlilien (Tris) bevorzugen Lehm weniger, ihnen kommt es vor allem auf Wärme an. Bohnen und Fenchelglocken kommen in weicher Erde. Rittersporn wird nur bei tiefer Bodenlockerung und reichlich Düngung. Belbes kann man die Pflanzen im Sande besser verpflanzen als in festem Lehm. In den ersten Jahren kann man die über allenthalben stehenden Stauden gerodet, aber auch sie ziehen gutgebüngten Sandböden dem Lehm vor, noch nicht richtig in Kultur ist.

Besser auf Lehm wachsen die Sorten Phlox setacea. Sie mögen auf Sand leichter aus. Phlox decussata wird auf Lehm wenig, es nicht zu trocken ist. Primeln kann man geradezu in Lehm, Humusprimeln in eieilen. Als Lehmprimeln anzusehen sind: Primula officinalis, elatior, denticulata, Bullogana und Vermandia. Sie zeigen ihre Standortswünsche durch die harten, fleischigen, lanzenförmigen Wurzeln an.

## Zwei Gänsebruten im Jahr.

Wenn man gute Brüterinnen haben will, muß man ihnen Gänse halten. Auch viele unserer Landgänse haben zwei Bruten im Jahre und brüten ununterbrochen zweimal. Gar nicht oder wenig läufig brüten dagegen die Embener und Italiener Gänse. Die meisten der Zuchtgänse nehmen die Gänsebruten, auch wenn sie im Verkauf, wenige Tage nach dem Ausschlüpfen von der Mutter fort und legen diese so weg, daß sie ihre Kleinen gar nicht wieder sieht. Sie wollen damit bewirken, daß die Gänse bald wieder Eier legen. Doch dieses Verfahren ist verkehrt. Die Gänse, die einwandfreie Bruten festgesetzt ist, beginnen solche Gänse, wenn sie Gänse genommen sind, durchaus nicht früher mit der zweiten Brute als die, denen sie befallen sind. Im Gegenteil, die Gänse, die ihre Jungen um sich zu haben, wirkt nachteilig auf die Entwicklung der alten Gänse ein, sobald sie erst nach langer Zeit der Ruhe wieder zu legen beginnt. Man muß also die Gänse, die man ihr aber die Jungen, aber doch wenigstens einige, und wenn sie ihr auch etwas von dem besseren Futter, das die Gänse in den ersten Wochen erhalten, so können wir darauf rechnen, daß eine solche Junge während der Muttergans drei Wochen früher zu legen beginnt. Die Gänse, die gewaltsam von ihren Kleinen entfernt sind, diese Brute genommen drei Wochen machen für die Entwicklung der Gänse der zweiten Brut viel aus. Vorteilhaft ist es, wenn man die Gänse von drei Wochen auf die Grasweide geführt oder getrieben werden können. Ist auch das Wetter nicht ganz günstig, so können sie doch hinaus ins Freie laufen; denn sie sind gar nicht so empfindlich, später ziehen sie dann unter Aufsicht auf den Acker und legen sich auf die Stoppelfelder. Das verbilligt die Aufzucht der Gänse denen gegenüber, die immer im Obstgarten oder gar auf dem Hofe bleiben müssen, ganz bedeutend.

D. R. P. und Auslandspatente  
**Die Präzisions-Sämaschine**  
sät sichtbar ohne Fehlstellen auf jeden Abstand u. Breite alle Getreide-, grobe u. feine Gemüsesamen, von Bohnen bis Mohn  
Ausstellung Hamburg Mai-Juni 1924  
Preis 75 Goldmark.  
Vertreter gesucht! Prospekt gratis.  
Gewicht ca. 12,5 kg.  
A.C. Polman-Mooy, Berlin-Wannsee 5.

**Topfmull** für gärtnerische Zwecke u. zum Streuen in Ställen  
**Garten-Kunstdünger** Wurzelschutz gegen Kohlkrankheit u. Erdflöhe. Bietet billigst an.  
**Badische Landeshauptstelle der Süddeutschen Gärtnerei- und Ackerbauzentrale Karlsruhe**  
Kriegsstrasse 184 Telefon 963.

**Formobstschnitt**, Obstbaupfleger und Schnitt der Bierkräuter, sowie Neuanlagen und dauernde Instandhaltung von Gärten übernimmt hier u. auswärts **Paul Barbenwerper**, Garten- u. Landschaftsgärtner.  
Karlsruhe i. B. - Fernsprecher 1087  
Zuschreiben bitte ich genau adressieren: nur Postschloßbach 4. 2670a  
**Briefumschläge** werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

**Blumen Rasen Gemüse Tabak**  
düngt man besonders vorteilhaft mit **Harnstoff B. A. S. F.**  
Erhältlich in Gärtnereien, Blumen- und Samenhandlungen sowie Drogerien. Wo nicht zu haben, wende man sich an die **Düngemittel-Abteilung** der **Badischen Anilin- und Soda-Fabrik** Ludwigshafen a. Rh. #1400

### Es zogen drei Burken wohl über den Rhein.

Roman von Erica Gräpe-Böcher.  
(Nachdruck verboten.)

Sie fuhr aus ihren Gedanken auf. Bouvier war inzwischen von der großen Korb herangewinkt und gewährte ihm einen Blick auf die duffigen Herrlichkeiten. „Betrachten Sie sich das genau, Bouvier! Damit Sie in der Lage sind, meiner Kusine eine ebensolche Corbeille de mariage zu senden, wenn Sie Hochzeit machen!“

Das Lachen von Bouvier klang höchlich gezwungen. Auf dem Gesicht sah man, daß alles im Korb aus kostbarem Material war. Mon Dieu, woher sollte er, der kleine Professor der musique aus einem französischen Provinzort dritten Grades, die Mittel haben, um einen so kostspieligen Hochzeitstisch zu senden? Aber mit seiner feierlichen Nonchalance bemühte er sich selbst jogleich zu fassen. Wenn erst seine Verlobung mit Melusine veröffentlicht war, und es ging der baldigen Hochzeit zu, dann erhielt er in der ganzen Stadt als Schwiegerohn der Baronin Belgin-Hammerschlag Kredit in jedem Geschäft. Und später bezahlte er die Rechnungen für die ganze Hofe einfach von der Morgengabe, die er sicher von der Baronin in nicht zu knapper Weise für ihre Entlein aus ihrer Privatkassette erhalten würde —!

Gleich darauf empfahl sich Alceste. Alle möglichen Bräutigamskandidaten warteten noch auf ihn. Bouvier hielt es für einen guten Schachzug, sofort den Angebotigen zu markieren, der sich in Gegenwart des Betters als Mann von Best Repute aufstellte und nun nach ihren Küßen dürste.

„Wenn ich Dir erst die Corbeille de mariage zuwenden darf, Geliebter! Das Schönste, was hier aufzutreiben ist, soll Dich begleiten! Du mein Entzücken! Wann wird das alles sein?“

„Nach der Hochzeit wirst Du mir Deine Heimat zeigen, Jean?“

„Nach der Hochzeit?“

„Ich sehne mich danach, die herrliche Provence kennenzulernen. Du wirst mich Deinen Eltern vorstellen —“

Sonderbar, war es eine Folge von Raymunds Warnungen? Sie dachte häufig an seine Ermahnungen in ihm aufsteigen. Seine Erinnerung an seine Eltern war ihm nicht unheimlich. Nach den Verurteilungen des Detektivs wohnte Monsieur Bouvier in der besten Stadt in einem höchst beschleunigten einstöckigen Häuschen, das heute selbst nicht den Ehrgeiz, als etwas anderes zu gelten, denn Bouvier würde seinen Arm von Melusine. „Meine Eltern bedauern“, so glaubte, wir würden sie nach der Hochzeit kaum zu Gesicht treffen. Denn mein Vater schrieb mir, er würde jetzt nach dem Ende der Schranken des Weltkrieges im Begriffe, eine große wissenschaftliche Studienreise zu unternehmen. Und meine Mutter? Sie

plagt sich mit einem rheumatischen Leiden und wird deswegen selbst jetzt im Winter eine Kur in Aix-les-Bains gebrauchen!“ —

Die Hochzeit von Baron Alceste Hammerschlag und der reichen Millhauser Fabrikantentochter Yvette Amberger war das erste gesellschaftliche Ereignis in Straßburg seit dem Einzug der Franzosen.

Unter der Neugierde der Zuschauer, die weit bis auf den Jährdamm das Trottoir besetzt hielten, rollten die Wagen vor die Kirchentür. Viele sahen mit besonderer Neugierde auf das vornehme Automobil, dem jetzt die alte Baronin, auf den Arm ihrer Tochter gestützt, einstieg. Die meisten in Straßburg kannten die Gräfin nur vom Hörensagen, da sie im Trug gegen die Preußen jahrzehntelang nur zu gelegentlichen Ausfahrten ihren Park und ihren Besitz verlassen hatte.

Es war heute ein Wettstreit der Damen an Schönheit und Eleganz der Toiletten, um der lieben Nächsten zu beweisen, daß man sich direkt mit Pariser Schneiderkünstlern in Verbindung gesetzt habe und den Lerner de la mode auch hier in Straßburg gleich zu langieren verstand.

Nach der Trauung hielt das junge Paar Cercle in der Sakristei, nachdem es hier seine Unterköppen ins Trauregister gegeben. Yvette, als Braut die einzige Dame ohne Hut, da sie Brautkürschlein und Kranz trug, bemühte sich mit höchlichem Stolz, sich als die frischgebackene Baronin Alceste de Hammerschlag zu repräsentieren. Auf jedem ihrer Wächstüde, auf der Ecke ihrer Visitenkartentafel, ja, häßliche wegen behaupteten: selbst in ihre Matins, waren die fünfjährigen Kronen eingestickt worden.

Von irgenbemer feilschen Ereignissen oder Nahrung über den unglücklichen Schritt ihres Lebens war nichts zu spüren. Alceste stand neben ihr und empfing gleichfalls die Glückwünsche. Man konnte nicht in seiner Seele lesen. Er war der immer Glatte, der immer Liebenswürdig-Elegante. Er war stets derselbe.

Melusine empfand die Anwesenheit so vieler Menschen, die eben drein lauter Bekannte waren, und die man deswegen begrüßen und sich mit ihnen unterhalten mußte, als ungemünst lästig. Fast als bedrückend. Der Abschied von Raymund zitterte noch immer in Schwingungen in ihr nach und zehrte gerade wegen des gewaltsam äußerlich niedergedrückten Schmerzes an ihren Nerven. Die zärtliche Umwerbung von Jean Paul Bouvier, mit der er sich heute noch außerhalb seiner Verpflichtung als ihr Brautführer um sie bemühte, war ihr fast lästig. Gar nicht lieb war es ihr, wenn all die Umstehenden ihn heute bereits als ihren ermählten Zukünftigen zu betrachten genötigt sein würden! Und doch hatte Bouvier noch während der kurzen Wagenfahrt, die sie zu zweit allein in die Kirche unternommen hatten, da Baronin Helene ihre große Mutter draußen im Schlosse abholte, Melusine mit der erneuten Bitte bedrängt:

„Nicht wahr, ma chère, heute wirst Du Dich entschließen, unsere Verlobung in diesem Kreise publik zu machen? Gerade wo die Feia draußen im Schlosse Deiner Grandmama stattfindet!“

Und Melusine hatte abermals in einer ihm unbegreiflichen, mühsam verhaltenen Erregung geantwortet: „Vielleicht ja! Warte ab. Es muß sich in den Rahmen des Tages einfügen. Wenn ich es für richtig halte, werde ich Dich noch darüber verständigen!“

Während auch sie nun zum Brautpaar am Arme von Bouvier herantrat, um beiden zu gratulieren, und sie Yvette die üblichen zwei Küsse auf beide Wangen hauchte, schüttelte Alceste dem jungen Franzosen die Hand und warf ihm schnell einige lächelnde, halbblaute Worte zu, welche darauf hindeuteten, daß Bouvier bald an dieser selben Stelle stehen würde. Da hatte ein eignes Gefühl der Abwehr Melusine an. Sie ließ einen Blick über Bouvier streifen. Er war nicht mehr voll solch lächelndem Entzücken, wie in den Wochen bisher. Sie fand ihn fade, wie er mit einem nichtsagenden Lächeln vor Alceste stand. Sie fand Bouvier plötzlich alltäglich. Flach. Seine ganze Eleganz voll gemachter, unwirtlicher Ritterlichkeit. Wenn der Zauber seiner wundervollen Stimme verklang, wenn er nicht im Aufzuzieren diesen gewaltigen Bann auf sie ausübte — was blieb dann noch übrig an ihm, als eine verlebte Gier, die sie in den letzten Tagen geradezu erschreckte? Niemals war während ihres Verlobungszeit die Diawart eine solche innere Ablehnung in ihr aufgetreten —!

Blödsinnig hörte sie halblaut hinter sich ihren Namen nennen. Sie wandte sich zurück. Fritz Wenger stand vor ihr. Seine guten, ruhigen, warmen Augen suchten die ihrigen. Er bot ihr die Hand und hielt sie fest umschlungen. Die ganze Trauungszeremonie über hatte er unter dem einen einzigen Gedanken gestanden: würde das Schicksal wirklich von so furchtbarer Härte gegen ihn sein, daß er binnen wenigen Wochen Melusine hier an der Stelle von Yvette, am Arme von Bouvier, am Altar stehen sehen müßte?

Sie beide hatten sich gestern morgen zuletzt gesehen, als sie beide Raymund zur Abfahrt von Straßburg zum Bahnhof geleiteten. Den letzten Liebesdienst der Heimat hatten sie beide ihm erwiesen.

Jetzt, bei dieser Begegnung zwischen all den höflich-lächelnden, feilsch gepuderten Gästen dachten beide im Moment eines Herzschlages an den Fernen. An den Bruder, an den Freund. Wenger sah, wie Melusine plötzlich mit ihrer inneren Erschütterung kämpfte. Er zog sie sanft an der Hand, die er noch in der seinen gehalten, etwas in eine Ecke der Sakristei aus dem Schwarm der anderen. Sie wandte den Gästen den Rücken und hob den Blick zu Wenger.

„Daß er mir das antun konnte!“ sagte sie sehr leise und mühte sich vergeblich, ihre Stimme zu festigen. Da schloß ein heißer Strom von Hoffnung in ihm auf. Er fühlte, er mußte ihre weiche Stimmung nutzen.

(Fortsetzung folgt.)

**2340**

WENZEL & CO. Spezialhaus für alle Arten Springen

**WANZEN**

**MOTTEN**

Kellergangstr. 51

**Grüne Eier!**

Für die

**Pfingst-Bäckerei**

Weizen-Mehl Spezial 0 5 Pfund

**83** Pf.

Auszugs-Mehl 5 Pfund

**93** Pf.

Backrosinen

gallig, entkernte

**50** Pf.

**45** Pf.

**STEIFEN SIE EINE TREPPE**

**ES LOHNT SICH!**

**NURECHTE LEDER**

kaufen Sie nirgends so billig als im Etagegeschäft des **OFFENBACHER-LEDERWAREN-VERTRIEB** Karlsruhe NUR Kaiserstr. 203 I

**Lebensmittel und Delikatessen.**

**Aeusserst günstiges Pfingstangebot!**

**Ganze Flasche Cognak (Winkelhausen) 3 Stern Mk. 2.90**

<b>Edamerkäse</b> 1/4 Pfd. . . . . 0.20	<b>Für Touristen!</b>	<b>la Calif. Misch-obst</b> 1 Pfd. . . . . 0.80
<b>Limburgerkäse</b> 1/4 Pfd. . . . . 0.18	Cornedbeef 1 Pfd.-Dose . . . . . 0.55	<b>Mandeln</b> 1/4 Pfd. . . . . 0.40
<b>EchtEmmentaler</b> o. Rinde, Schacht. 0.90	3 Pr. Halberstädter Würstchen, Dose . . . . . 0.65	<b>Maiskörner</b> 1/4 Pfd. . . . . 0.40
<b>Gezuck. Milch</b> Dose . . . . . 0.35	Salami . . . 1/4 Pfd. . . . . 0.50	<b>Sultaninen</b> 1/4 Pfd. . . . . 0.28
	Biersurst 1/4 Pfd. . . . . 0.45	<b>Rosinen</b> 1/4 Pfd. . . . . 0.25
	Oelsardinen, Dose von . . . . . 0.25 an	<b>Cocosnus</b> geraspelt, 1/4 Pfd. . . . . 0.25

**la Vollreis Pfd. 16 Pf** **Feinst. gebr. Kaffee Pfd. 2.60 und 3.20** **Kakao . . . Pfd. 1.10**

**Gemüsewudeln 19 Pf** **Rohkaffee Pfd. 2.-** **Konfitüren 2 P.-E. 1.20**

**Makkaroni Pfd. 34 Pf** **la Tee 1/4 Pfd. 90 u. 1.10** **10 Pfd.-Eimer v. 4.- an.**

**A. Koppelkamp**  
Kaiserstraße 159 **Delikatessengeschäft** Ecke Ritterstraße

**Bettliche Mundstücke**

**Bohnenflecken**

Sind von heute an wieder zu haben.

**Schleg & Regler**  
Rebenstr. 10, Tel. 1569

**Schwacher Haarwuchs**

Trockenes Haar, Dellen, Jucken, Schuppen, Haarausfall wird mit Gg. Schneider & Sohn's **Brennhaarsaft** Pretsd. 1/4 L. Fl. 2.50, 1/2 L. Fl. 5.- 1/4 L. Fl. 8.- und **Manisol (Schuppen-Pomade)** 30 gr. 1.50, 60 gr. 3.-, 150 gr. 5.-, entfern. l. württ. Haarhollinstit. 30jährige Tätigkeit

**Gg. Schneider & Sohn** L. württ. Haarhollinstit. 30jährige Tätigkeit

Stuttgart, Gymnasiumstrasse 21 A. Telefon S.A. 23512

Beratung und mikroskopische Haaruntersuchung von 10-12 u. 5-6 Uhr. Samstags den ganzen Tag geöffnet. — Sonntags geschlossen.

Auswärtige! Ausgesandene Haare einsenden! A1811

Niederlage in Karlsruhe: **Adolf Dürr**, Parfüm- und Modewaren, Bahnhofplatz 4 (gegenüber dem Bahnhof).

**Große Preisermäßigung in Kinderwagen und Korbmöbel**

Empfehle

Beste Kinderwagen mit Gummi	40.-	45.-	518 60.-	—
Wagenwagen mit Gummi	35.-	40.-	45.-	—
Wagenwagen mit Gummi	14.-	16.-	25.-	—
Wagenwagen mit Verdeck ganz geschlossen	30.-	35.-	45.-	—

**Korbmöbel**

Süßliche Sessel mit Bulfrand	6.-	7.50	und 10.-	—
Ganze Garnituren, 3 Sessel, Tisch u. Bank	45.-	50.-	bis 80.-	—
Ganze Garnituren, gepolstert	60.-	65.-	100.-	—

Geeignete Auswahl. Nur gute Fabrikate. 9405

**J. Heß, Kaiserstr. 123.**

**Pfingst-Abstoß**

von **Schuhwaren**

Ich stelle meine gesamten Vorräte, die ausschließlich aus regulären, tadellosen Qualitätswaren bestehen, zu **rücksichtslosen Verlust-Preisen**

zum Verkauf. — Es bietet sich die seltene Gelegenheit, ausschließlich gutes und elegantes Schuhwerk, solange Vorrat reicht zu einem Bruchteil der normalen Preise zu erwerben.

**Keine Massenware! Nur Qualität!**

Der billige Abstoß umfaßt sämtliche Artikel, so lange Vorrat reicht!

**Schuhhaus Haller**  
Kaiserstraße Nr. 60. 0611

**Zwangsversteigerung.**

**Freitag, 6. Juni 1924.** nachmittags 2 Uhr, werde ich im Karlsruher, im Pfandlokal, Steinstr. 20, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

3 vollständige Angabe, 1 gekreuzte Hölz, 8 Wandbilder, 10 Erbstücken — Selbstbinder, 3 B. Halb-Löhne, 1 Paar Damaliden, 1 Blumenkranz, 1 Hahnerstall, 32 Bücher (Goethe, Schiller u. Lessing), 10 Romane, verschiedene Romanbücher, 2 Elektromotoren, 102 Hantelkernleder ca. 60 kg, 1 Reflektor, 1 Fahrrad (Exerab), ein Auterfahrant 7 Arbeitstische, 1 Doppelschreibebrett und verschied. Karlsruher, 4. Juni 1924. **Grether** Gerichtsvollzieher. 9804

**Zwangsversteigerung.**

**Freitag, den 6. Juni 1924,** nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstr. 20, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

3 Derrrenanzüge, 1 Wintermantel, 3 Oberhemden, 3 Unterhemden, 2 Paar Schuhe, ein Pullover und Hühner. 9815

Karlsruhe, 3. Juni 1924. **Niehl**, Gerichtsvollzieher

**Altertümliche Zinnjachen**

zu verkf. **Degehards**, hier zur Meße. 1. Reihe. 916277

**Inhaber-Aktien**

der Karlsruher Lebensversicherungsanstalt u. v. w. werden zu kaufen gesucht. Offert. erbet. mit Nr. 916999 an die „Bad. P.“

**Pfingst-Bäckerei**

Alleinstes Süddeutsches Auszugs-Mehl in praktischen Sandtuch- u. Wichtuch-fächchen 5-Pfund-Säckchen **130** Mark 10-Pfund-Säckchen **260** Mark

Sowie sämtliche Backartikel im reicher Auswahl. 9688

**Pfannkuch & C.**

# Unser Pfingst-Angebot:

Solange Vorrat:

Ein großer Posten **Damen-Halbschuhe**  
Einzelpaare in allen Größen, braun und schwarz  
Schnür, Spangen, spitz und breit, darunter  
In Rahmenware **Paar 4<sup>95</sup>**

## Schuhhof

**Kriegsstraße 84**  
gegenüber dem Haupteingang  
vom alten Bahnhof

Karlsruhe, Durlach,  
Konstanz, Ludwigshafen,  
München.

**Damen-Lack-Halbschuhe**  
Moderne Formen  
Schnür- und  
Schlebespangen

**8<sup>90</sup>**

**Damen-Halbschuhe**  
spitze, moderne  
Form, braun  
Prima Ware

**8<sup>90</sup>**

**Braune Box  
Herrenstiefel**  
Prima  
Ware

**10<sup>50</sup>**

**Schwarz. Box  
Herrenstiefel**  
In Rahmenware  
doppelsehlig

**13<sup>95</sup>**

**Wildleder  
Damen-  
Halbschuhe**  
Schnür, Spangen-  
u. Pumps-Laschen

**12<sup>75</sup>**

**Braune Kinderstiefel**

**3<sup>95</sup>**

durchgeh. 23 bis 26

**Schwarze Kinderstiefel**

**2<sup>45</sup>**

23 bis 26

**Arbeitsstiefel, Sandalen zu billigsten Preisen**



**Für die Reise!**  
**Mey's Krage**  
mit feinem Wäschestoff  
Leichtes Durchziehen des Selbst-  
binders bei den Sorten  
**Standard, Gloria X**  
Für die warme Jahreszeit,  
da besonders niedrig:  
**International  
Amsterdam**  
1 Dutzend in Scheitel  
M 1,50-1,80 je nach Form

Vorrätig bei:  
**Geschw. Knopf,  
C. W. Keller,  
Inh. Phil. Wagner,  
Ludwigsplatz,  
Paul Hügel,  
Schützenstraße 19,  
Heinrich Tisch,  
Kronenstraße 45.**

Ferner erhältlich in allen  
durch Plakate kenntlich  
gemachten Verkaufsstellen.

A1541

## Rucksäcke

für Erwachsene, Preisl. Mf. 3,80 bis 18,—,  
für Kinder Mf. 2,20 bis 5,—. Beste Fabrikate.

**Kofferhaus Lämmle**

51 Kronenstraße 51. 0602



## Unsere Konsum-Marken

**Emil, hier, rund 2 Pf.**  
**Zuban Nr. 2 3 Pf.**  
eine gut abgerundete Mischung  
**Zuban Nr. 6 4 Pf.**  
für den verwöhnten, starken Räucher  
**Superia 5 Pf.**  
eigenartige ausgeprägte würdige Sorte

**Alle Sorten rein Orient**

**G. ZUBAN MÜNCHEN**  
Größte süddeutsche Zigaretten-Fabrik



**Kinderwagen  
Klappwagen  
Korbwagen  
Korbwaren**

in großer Auswahl zu vorteilhaften Preisen  
**Korbwarenhaus  
Otto Weber**  
Ecke Wilhelm- und Schützenstraße

## Paqué

das feiner- und nummerfreie Motorrad  
gangetriebene, Seerant und Kuppelna, 0,75  
ca. 4,5 Brests PS, die Maschine für den  
Sportmann ist kurzfristig lieferbar. Bei  
Angebot durch den Generalvertreter  
**Motocycle-Centrale Waffen-Handel**  
Kaiserstraße 229. Ginn. Dirlach.

## Großer Preisabstamm

Feinste frische Laubbutter  
solange Vorrat . . . ver Wfd. 1,70  
**Frische Blauflecken . . . ver Wfd. 1,50**  
**Junge diesjährige Brat-  
gänse . . . . . ver Wfd. 2,—**  
**Suppenkücher und junge Tauben**  
— Dicks geschlossene Rede.

**Max Pfefferle**  
Kaiser-Allee 51.

# Bock-Bier Höpfner-Bräu Deutsch-Porter

**Warum so nervös**  
überreizt u. aufgeregt? Empfinden Sie bis-  
weilen eine gewisse Willensschwäche, Energiel-  
osigkeit, körperliche u. geistige Abspannung  
und frühzeitige Ermattung, Schlaflosigkeit,  
Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Angstge-  
fühle, nervöse Herz- u. Magenbeschwerden,  
trübe Stimmung, zuweilen sogar Lebensüber-  
druß und ähnliche Erscheinungen, dann verlangen  
Sie sofort, ehe es zu spät ist, den interessantesten  
„Offenen Brief an alle Nervösen“. Zusendung  
erfolgt geg. 20 Pfg. in Briefmarken völlig kosten-  
los durch **Dr. med. Schmidt, G. m. b. H.,**  
Berlin NW 94, Rathenowerstr. 73. — Keine  
unerwünschte Nachnahmesendung od. dergl. A573

**Saffaden, sowie alle Malerarbeiten**  
zu den billigsten Preisen führt aus.  
**Fritz Grunz, Leopoldstraße 16.** 317209

**Gesichts-  
ausschlag**  
Witfeler, Blüthen  
verschwinden sehr schnell,  
wenn man abends den Schaum  
von **Zuber's Patent-Medizinal-Seife** ein-  
trocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen  
und mit **Zuber's-Creme** nachstreichen. Grobhartige  
Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen  
Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Feiler-  
geschäften erhältlich.

**Reisebegleitung**  
für Abreise, Wäbden,  
Schnellzug Augsburg-  
München, früh 6,25 Uhr  
ab hier nächster Tage gel.  
Frdl. Zuber, erbittet  
**Max Zuber,**  
Balstr. 8, v. z. 317239

**Unterredendes  
Baugeschäft**  
Wittelsbadens ist wegen  
Krankheit des Inb. sofort  
zu verpachten od. zu verkf.  
Raum entlosthene In-  
teressenten mögl. sich meld.  
unter Nr. 26756 in der  
„Badischen Presse“. Zur  
Liefernahme sind 2000 bis  
3000 M. nötig. 26756

**Zither-Unterricht**  
erteilt gründlich 317147  
**Anna Goos, Bernhardsstr. 8, III.**  
frühere Zitherlehrerin an der ehemaligen Grobb.  
Blindenanstalt Bliesheim (Waden).

Samtliche  
**Farben, Lacke etc.**  
gebrauchsfertig, für Anstriche  
aller Art, vorteilhaft im  
**Farbenhaus Waldstr. 15,**  
beim Colosseum. 3719

**Bertschin B. g. J.**  
für Katten, Wäbe, Schwaben, Stäbe  
u. Wäsen-Verteilung erfindlich, erfindlich  
**Dskar Bertsch, Dülmenstr. 4, Tel. 428**

**Verlobungskarten** liefert rasch und  
Druckerei der Fabrik

**Das Teppichklopfen**  
ist nicht nur eine harte Arbeit, die in der  
Staubwolke das aller Ungesundeste  
deutet, das man sich denken kann, es  
niert auch die Teppiche, denn sie werden  
dabei die Fasern angerissen und das Ge-  
webe geknickt. Auch der Lärm ist schädlich  
für eigene Familie, noch für die Nachbarn.  
schafft gerade angenehm. Wie leicht, wie  
hygienisch einwandfrei, wie ruhig, wie  
schonend und billig besorgt diese  
mit Recht gefürchtete Arbeit der „Klopf-  
elektro“-Staubsauger. Sie müssen  
recht geben, wenn Sie sich das Können  
Reinigung angesehen haben.  
Sie auf die bequemste Weise auch in Ihren  
Wohnung, wenn Sie aus Ihre Adresse  
geben, es entstehen Ihnen dadurch  
Kosten.

**RHEINELEKTRA**  
Büro Durlach, Herrenstraße 17, Telefon 61  
Verkauft in Karlsruhe bei:  
**Hofle, erant J. Sittel, Polstererstraße,**  
Karlsruhe 27. Telefon 111

**Freitag und Samstag**  
vor Pfingsten gewähre ich auf  
**Herren- und Burschen-Anzüge**  
eine Preisermäßigung von 20%  
Meinen Reklameverkauf in  
**HOSEN**  
habe ich bis einschließlich **Samstag verlängert.**  
Auf alle anderen Kleidungsstücke, wie **Gummimäntel, Windjacken,**  
**Sommerjoppen** große Preisermäßigung.  
**Badische Kleiderzentrale**  
Zirkel 30 Karlsruhe Tel. 4120

**Weinjässer**  
50 Halbfüßel à M 110.—  
10 Halbfüßel, oval à M 120.—  
10 Kasserjässer ca. 2000 ltr. à M 240.—  
100 Transportjässer à 60 ltr. à M 9.—  
50 Transportjässer à 120 ltr. mit Fässen à M 32.—  
40 Stück gebrauchte à 200 ltr. mit Fässen . . . à M 25.—  
zu verkaufen. 18866

**Gashfabrik**  
Durlacher-Allee 103  
beim Rebplab.

**Sporthemden für Knaben, prima Seebir**  
farbig gekreuzt  
Gr. 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95 100  
Hk. 1.80 2.20 2.50 2.80 3.15 3.50 3.90 4.15 4.51 4.80 5.15

**M. Böckel, Leopoldstraße 23**  
gegenüber der Diafonenstr. 317215